Die zweite Haut

Kira Nerys wird von den Cardassianern entfÃ¼hrt. Dort erfÃ¤hrt sie, dass es sich bei ihr um die Doppelagentin Iliana Ghemor handeln soll, die vor Jahren in den bajoranischen Widerstand eingeschleust wurde, um dort die echte Kira zu ersetzenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Second Skin

Episodennummer: 3x05

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 24. Oktober 1994

Erstausstrahlung D: 20. Februar 1996

Drehbuch: Robert Hewitt Wolfe

Regie: Les Landau

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Lawrence Pressman als Legate Tekeny Ghemor,
Gregory Sierra als Corbin Entek,
Andrew Robinson als Elim Garak,
Tony Papenfuss als Yeln,
Cindy Katz als Yteppa,
Christopher Carroll als Benil,
Freyda Thomas als Alenis Grem,
Billy Burke als Ari u.a.

Kurzinhalt:
Kira Nerys staunt nicht schlecht, als Alenis Grem von zentralen Archiv auf Bajor mit ihr Kontakt aufnimmt, um sie zu ihrer Zeit in einem cardassianischen Straflager zu befragen â€“ kann sie sich doch an einen eben solchen Aufenthalt nicht erinnern. Mehr noch, weiÃŸ sie doch noch ganz genau, wo sie in der besagten Woche war, und was sie getan hat. Doch Alenis behauptet, einen Zeugen zu haben, der ihren Aufenthalt im Gefangenenlager bestÃ¤tigen kann. Kira bricht nach Bajor auf, um die Angelegenheit aufzuklÃ¤ren â€“ kommt jedoch nie dort an. WÃ¤hrend Sisko & Co. versuchen

herauszufinden, was mit ihr passiert ist, erwacht Kira in einem Quartier auf Cardassia Prime. Sie wird von Entek, einem Mitglied des Obsidianischen Ordens willkommen geheiÃŸen. Dieser behauptet, dass es sich bei ihr nicht um Kira Nerys, sondern vielmehr um Iliana Ghemor, eine cardassianische Spionin handeln wÃ¼rde, die aufgrund ihrer optischen Ã„hnlichkeit ausgewÃ¤hlt wurde, um â€“ nach einem entsprechenden kosmetischen Eingriff â€“ den bajoranischen Widerstand z unterwandern. Nun wurde ihr altes, echtes Aussehen wiederhergestellt â€“ und Kira kann ihr Grauen kaum im Zaum halten, als ihr beim Blick in den Spiegel das Gesicht einer Cardassianerin entgegenstarrt. Zuerst weigert er sich standhaft, Entek sowie Tekeny Ghemor, Ilianas Vater, Glauben zu schenken, doch mit der Zeit kommen ihr Zweifelâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"You're as stubborn as your mother."

(Tekeny ist davon Ã¼berzeugt, dass Kira in Wahrheit seine Tochter ist.)

"I'll go along on your fool's errand, but I want one thing to be perfectly clear. I have no intention of sacrificing my life to save yours. If it looks like we're in danger of being captured, if there's any signs of trouble at all, you're on your own."

"Mister Garak, I believe that's the first completely honest thing you've ever said to me."

(Das ist gut mÃ¶glich.)

"Garak, what are you doing here?"

"I got homesick."

(Entek zu Garak angesichts dessen Ã¼berraschenden Auftritts auf Cardassia Prime.)

"Major, I don't think I've ever seen you looking so ravishing."

(Garak gefÃ¤llt Kiras neuer Look.)

Review:

"Die zweite Haut" ist eine jener Episoden, denen es sehr gut gelingt, frÃ¼h einen KÃ¶der auszulegen, mit dem mich die Folge praktisch von Beginn an am Haken hatte. Bevor ich zu den positiven Aspekten kommen mÃ¶chte ich jedoch zuerst jene Dinge erwÃ¤hnen, die mich weniger Ã¼berzeugt haben. So litt "Die zweite Haut" in erster Linie darunter, das zumindest ich als Zuschauer â€“ schon damals bei der Erstausstrahlung â€“ keine Sekunde in Betracht gezogen habe, dass Kira tatsÃ¤chlich in Wahrheit eine cardassianische Spionin sein kÃ¶nnte. Dies ist nicht nur deshalb bedauerlich, weil es die Spannung der Episode etwas reduzierte â€“ da man nur mehr auf die AuflÃ¶sung wartet, was genau es mit dieser Intrige auf sich hat â€“ sondern auch, weil ich diese Wendung eigentlich genial gefunden hÃ¤tte. Auf diese Weise hÃ¤tte "Deep Space Nine" eine Aussage darÃ¼ber treffen kÃ¶nnen, dass es vÃ¶llig egal ist, wo man herkommt, und die eigene Herkunft keine Rolle spielt â€“ sondern nur, wie man lebt, was man macht, und welche Rolle man spielt. Zugleich hÃ¤tte sich Kira der Tatsache stellen mÃ¼ssen, dass ihr Leben auf einer LÃ¼ge aufgebaut war, und sich entscheiden mÃ¼ssen, ob sie den als Kira eingeschlagenen Weg weitergeht. All das hÃ¤tte sehr faszinierend sein kÃ¶nnen.

Eine nicht ganz so starke, aber auch noch Ã¼berraschende Wendung wÃ¤re es auch gewesen, die Frage, ob Kira denn

nun wirklich sie selbst oder nicht doch Iliana ist, zumindest offen geblieben wÃ¤re. Oder auch, wenn sich herausgestellt hÃ¤tte, dass wir die ganze Folge Ã¼ber (vorausgesetzt, man hÃ¤tte die erste Szene auf DS9 gestrichen) nicht mit Kira, sondern vielmehr mit der wirklichen Iliana verbracht haben, die zurÃ¼ckgeholt wurde. Aber die Offenbarung, dass es letztendlich nicht einmal um Kira selbst ging, sondern der Obsidianische Orden lediglich Ilianas Vater eine Falle stellen wollte, fand ich schon etwas enttÃ¤uschend â€“ nicht zuletzt, da man sie damit zu einer Nebenfigur in einer vermeintlich auf sie fokussierten Episode macht. Weitere kleine Kritikpunkte: Der grundlegende Plot erinnerte mich etwas an die TNG-Folge "Das Gesicht des Feindes". Eine Antwort darauf, woher Eltek jene Geschichte kennen konnte, die Kira ihrer eigenen Aussage nach nie jemandem erzÃ¤hlt hat, bleibt die Folge bis zuletzt schuldig. Und so nett es grundsÃ¤tzlich auch ist, dass man ab der dritten Staffel merklich darauf setzte, den Eindruck einer stÃ¤rker zusammenhÃ¤ngenden Folge zu erwecken, aberâ€¦ wenn sich eben dies auf eine beliebig wirkende, beilÃ¤ufige ErwÃ¤hnungen des Dominion beschrÃ¤nkt, ist das doch eher halbherzig, aufgesetzt und heuchlerisch. Letztendlich sind diese Kommentare eher dazu da, es dem Zuschauer wiederholt in Erinnerung zu rufen, bringen die entsprechende Handlung aber keinen Millimeter voran. Damit habe ich jetzt aber auch mehr als genug Zeit mit den weniger gelungenen Aspekten verbracht. Denn trotz dieser Punkte hat mir "Die zweite Haut" insgesamt gut gefallen. Dass es sich bei Kira tatsÃ¤chlich um Iliana handelt, mag ich zwar keine Sekunde lang in Betracht gezogen haben, das Ã¤ndert aber nichts an ihrem nachvollziehbaren Schock, mit dieser Behauptung konfrontiert zu werden. Die Szenen, in denen Kira langsam beginnt, ihre eigene IdentitÃ¤t zu hinterfragen, und sich der MÃ¶glichkeit stellen muss, dass ein GroÃŸteil ihres Lebens eine LÃ¼ge ist, waren zweifellos sehr gelungen â€“ was neben dem Drehbuch auch der schauspielerischen Leistung von Nana Visitor zu verdanken ist.

Bei aller Kritik daran, dass die Wendung am Ende Kira ein bisschen zur Nebendarstellerin in ihrer eigenen Episode macht, sei zudem festgehalten, dass die ErklÃ¤rung wenigstens voll und ganz Sinn macht. Wie ich des Ã–fteren erwÃ¤hne, ist jedes Mysterium letztendlich nur so gut wie seine AuflÃ¶sung, und was das betrifft, liefert "Die zweite Haut" definitiv eine Ã¼berzeugende und befriedigende Antwort auf alle offenen Fragen. Zudem waren die Ereignisse hier, obwohl sich das meiste letztendlich als LÃ¼ge herausstellt, insofern nicht fÃ¼r die Katz, als man bei Kiras letzten Szene mit Tekeny merkt, wie viel Respekt sie vor ihm hat, und wie stark sie sich ihm nach dieser Erfahrung verbunden fÃ¼hlt. FÃ¼r eine Person, die bislang alle Cardassianer ausnahmslos gehasst hat, eine erstaunliche, wichtige und positive Entwicklung.
Die letzte wesentliche StÃ¤rke war dann wieder einmal der grÃ¶ÃŸere Auftritt von Garak. Sei es die Szene, in der Sisko ihn "Ã¼berredet", sie zu begleiten, er die Defiant durch die cardassianische Patrouille bringt, sein groÃŸartiges GesprÃ¤ch mit Eltek, oder auch, wie er diesen am Ende ohne mit der Schulter zu zucken erschieÃŸt ("Pity. I rather liked him" â€“ was macht der dann bitte schÃ¶n mit den Leuten, die er nicht leiden kann?), damit wir nicht zu bedenkenlos ins Herz schlieÃŸen â€“ Garak sorgte wieder fÃ¼r einige der besten Momente der Folge. Diese war zudem von Les Landau optisch Ã¼beraus nett inszeniert, und konnte zudem mit einem gelungenen Score von David Bell aufwarten.

Fazit:
"Die zweite Haut" hat mir insgesamt gut sehr gut gefallen, hÃ¤tte jedoch auch noch eine Spur besser sein kÃ¶nnen. Neben der Ã„hnlichkeiten mit "Das Gesicht des Feindes" und der Tatsache, dass die AuflÃ¶sung Kira Nerys ein bisschen wie die Nebenfigur in ihrer eigenen Episode wirken lieÃŸ stÃ¶rte ich mich insbesondere daran, dass man leider fÃ¼r keine Sekunde lang wirklich glaubte, dass es sich bei ihr tatsÃ¤chlich um Iliana Ghemor handeln kÃ¶nnte. Und da drÃ¤ngt sich mir die Frage auf: Warum eigentlich nicht? Ich finde, das wÃ¤re eine sehr coole Wendung gewesen â€“ aber dafÃ¼r (oder auch nur, es zumindest offen zu lassen) fehlte den Machern leider (erwartungsgemÃ¤ÃŸ) der Mut. Davon abgesehen war "Die zweite Haut" aber Ã¼beraus gelungen, und Ã¼berwiegend sehr unterhaltsam. Trotz des erwartbaren Ausgangs konnte ich mit Kira insofern mitfiebern, als allein die Art und Weise, wie hier ihre eigene IdentitÃ¤t und alles an das sie glaubt auf den Kopf gestellt wird, erschreckend war. Eine weitere wesentliche StÃ¤rke waren die Szene rund um Garak, der wieder einmal fÃ¼r einige der besten Momente der Folge sorgte. Wenn schon nicht sonderlich schockierend, so ergab die AuflÃ¶sung am Ende dann wenigstens Sinn, und erklÃ¤rte schlÃ¼ssig und nachvollziehbar, warum die Cardassianer sich all diesen Aufwand angetan haben. Und vor allem auch die Freundschaft, die Kira am Ende mit Tekeny â€“ einem Cardassianer! â€“ zu verbinden scheint, stach fÃ¼r mich hervor. Angesichts dieser positiven Aspekte fiel es mir auch leichter, Ã¼ber die nichtsdestotrotz eben auch vorhandenen Kritikpunkte hinwegzusehen.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}